

Stegners Osterspaziergang macht einen Bogen um die Flüchtlingskaserne

Zu dem vom Justizministerium für den 6. April 2006 angekündigten „Stadtspaziergang durch Neumünsters Vicelin-Viertel“ der Minister Döring und Stegner erklärt die Vorsitzende der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, **Anne Lütkes**:

Laut Pressemitteilung des Justizministeriums planen Minister Döring und Minister Stegner einen Stadtspaziergang durch Neumünster, um sich vor Ort „über verschiedene Projekte zur Förderung der Wohn- und Lebensqualität sowie der Arbeitsmarktintegration in Innenstädten“ zu informieren.

Der Blick auf den Ablaufplan offenbart: Für das sogenannte „Ausreisezentrum“ in Neumünster findet Minister Stegner bei seinem vorgezogenen Osterspaziergang keine Zeit. Dabei hatte der Flüchtlingsbeauftragte des Landtages ihm erst am 3. April ins Stammbuch geschrieben, dass die Landesregierung mit der Zwangskasernierung von Flüchtlingen deren Lage drastisch verschlechtere, sie stigmatisiere und in zahlreichen Fällen in die Illegalität treiben werde.

Innenminister Stegner beschädigt und beschämt mit der menschenunwürdigen Zwangskasernierung von Flüchtlingen den Ruf von Schleswig-Holstein als Bollwerk einer liberalen Flüchtlingspolitik. Davon möchte er sich die Stimmung auf seinem Spaziergang offenbar nicht verderben lassen. Die Frage nach der „Wohn- und Lebensqualität“ in der Flüchtlingskaserne würde wohl zu unbequemen Antworten führen.
